



Münsterisches INTELLIGENZ-Blatt.

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio.

I. Citationes Edictales

Es werden hiemit alle und jede, welche an den seel. dieses Gerichts gewesenen Procuratoren, Franz Bernard Serries, oder dessen Gütern einige Spruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen mögten, hiemit zum dritten und letztenmal edictaliter verabladet, um innerhalb neun Tagen vorm Gerichte da-

hie zu erscheinen, ihre Spruch und Forderung zu proponiren, und ihre etwa habende Beweissthümer bezubringen, mit der Verwarnung, daß ansonsten denen Creditoren ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Signaturum Bechte den 20. Junii 1765.

J. L. Keppel, Gerichtschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Es wird hiemit jedermänniglich bekannt gemacht, daß in Sachen explorationis onerum der Wittiben Claessen ad instantiam des Herrn Lieutenanten Claessen contra Conductorem das dahie in Bechte belegene sogenannte Kluten Haus am Donnerstaag, den 18 Julii, Nachmittags um 2 Uhr im Rathhause

hieselbst dem Weisbietenden verkauft werden solle, die dazu Lust und Mittel habende können sich am bestimmten Tag, Zeit und Ort einfinden. Signaturum Bechte den 23ten Junii 1765.

J. L. Keppel, Gerichtschr.

Da für das, dem Hofrathen Bruchausen zu-
gehöriges freyes Gut, Walthaus genant,
wirklich 7000 Rthlr. gebotten, so wird allen
und jeden ein solches mit dem Beding fund ge-
macht, daß, wosern keiner innerhalb sechs
Wochen ad Protocollum Actuarii Commissio-

nis Doctoris und Regierungs-Secretarii Mulert
ein mehreres dafür zu geben ausbieten wird,
sothanes Gut denen, so darauf gebotten, ge-
gen baare Bezahlung adjudiciret und zugeschla-
gen werden solle. Münster den 27. Junii 1765
H. M. Mulert.

III. Sachen, so zu verkaufen.

Von allerhand Sorten grosse und kleine
Spiegel mit amalirt und verguldeten,
auch ganz verguldeten Rahmen, wie auch mit
Rahmen von Spiegelglas, und auch braunen
Rahmen von Nußbaum Holz, sind dahier
bey einem beym Herrn Tergeist ohnweit dem
barmherzigen Kloster logirenden Kaufmann
um billigen Preis zu haben, die Liebhabere
können dieselbe beliebig in Augenschein neh-
men.

In der Curie weyland Herrn Canonici de
Calzemajor nahe am alten Dom dahier be-
legen, sollen den 1sten, 3ten und 4ten nächst-
ansiehenden Monats Julii allerhand Linnen,
Bettwerk und sonstiges Hausgerath, wie dan

insbesondere am besagten 4ten Julii sehr schö-
ne alte große Mahlereyen den Meistbietenden
gegen baare Erlegung des Kauffschillings ver-
kaufet werden, und können die dazu Lustha-
bende den 1sten und 3ten dieses solche in Au-
genschein nehmen. Signatur Münster den
26. Junii 1765.

De Mandato Dominorum Executorum-
B. H. Funcke, Secretarius.

Den 10ten künftigen Monats Julii sollen in
des Herrn Hof- und Kammerathen Ol-
fers Behausung allerhand schöne juristische,
Canonische, Französische und medicinische
Bücher dem Meistbietenden verkauft werden.

IV. Personen, so in Dienste verlangt werden.

Von einer sichern hohen Herrschaft wird ein
Jäger, ingleichen auch ein Gutscher
nebst einem Jagdbinder in Dienste verlangt,

beym Intelligenz-Comtoir ist weitere Nachricht
zu erfragen.

V. Brod-Taxe pro Menſe Junio. 1765

In Congregatione Senatūs ist die Sathe zum
Backen dem Beckeramt nach genommenen
Abtritt deren Rathsgliedern, so vom Becker-
amt sind, folgendergestalt angesetzt: als von
einem Malter Weizen, so kostet 9 Rthlr., 8
Rthlr. 21 ſ. auch 8 Rthlr. 14 ſ. davon wäre
zu backen

Eine Mütterwegge . . . 4 ein viert. Loth

Von einem Scheffel klaren Roggen, so kostet
16 ſ., 15 ſ. 6 dt. und 15 ſ. davon wäre zu
backen

Ein Mütterrogge . . . 5 ein halb Loth.

Ein Schillingsbrod . . . 2 dreyviertel Pf.

In Fidem

H. J. Köerdinck, Secret.

VI. Vermischte Nachrichten.

Jedermännlichen wird hiedurch bekannt
gemacht, daß den 1sten nächstkünftigen
Monats Julii in dem hiesigen Schützenwalle
eine rothe mit Gold besetzte Schabaracke,
Nachmittags um 2 Uhr mit Büchsen aus-
geschossen wird, diejenige, so dazu ein Belie-
ben tragen, können sich am bestimmten Ort,
Tag und Stunde beliebigst einfinden,

Da die des Donnerstags Nachmittags um 3
Uhr bis hierbin abgegangene Post über
Sendenhorst, Ahlen, Hamm, Werl und Ar-
rensberg nach Frankfurt re. dormalen des
Mittwochens um 4 à 5 Uhr Nachmittags abge-
schickt wird, so hat man dieses zu jedermanns
Nachricht hiemit bekannt machen sollen.

Diesjenige, welche bey die Herren Primavesy und Luzano, Collecteurs der Churcollnischen Lotterie, Loosen gekauft und damit gewonnen haben, können sich bey obig gesagte Herren melden, und daselbst ihren Gewinnst

in Empfang nehmen; auch wird hiedurch bekannt gemacht, wie daß bey obige Herren Loosen und Planen zu der zweyten neuen Lotterie zu haben sind.

Bermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Portsmouth in Neuengland, vom

25. Merz.

Auch die allerältesten Personen können sich nicht eines so heftigen Sturmwetters erinnern, als wir gestern hier hatten. Der dadurch verursachte Schaden ist sehr beträchtlich. Verschiedene Dämme und Magazine sind völlig ruiniret, und einige Schiffe auf den Strand getrieben worden. Die von dem Capitain Philipp Hooker commandirte Brigantine, strandede zwischen dem Fort und den Küsten von Ordiron. Die Ladung derselben ist zwar verlohren gegangen, das Schiffsvolk aber noch gerettet worden. Eine andere aus Westindien hieher bestimmte Brigantine ist mit ihrer vollen Ladung untergegangen.

Wilda, vom 24. May.

Am 18ten ward endlich das Urtheil über die Mörder des erschlagenen Stollnick von Piszezata öffentlich publiciret, welches dergestalt abgefaßt war, daß die von Pietrowski, welche man des Mordes beschuldiget und auch davon überzeugt hat, lebendig sollten gehichtet werden, welches Urtheil auch am 21sten an den Mördern vollzogen worden. Die Frau des ermordeten Piszezata, welche man zwar für unschuldig befunden hat, wurde, wegen ihres übel geführten Lebens mit ihrem Manne, der ihr im Testamente von ihm vermachten 20000 Florin, auch aller übrigen Güter, verlustig erklärt, und auf ein Jahr und 6 Monate zur Gefängniß Strafe verurtheilet. Diese 20000 Florin sind dem Lieutenant von Piszezata, wegen des geführten Processes, zuerkannt, und dem Starosten Stemeszki sind 10000 Florin gerichtlich bestimmt worden. Die Herren Dowlin und Kornyna müssen ein halbes Jahr auf dem hiesigen Rathhause sitzen, weil sie denen von Pietrowski Pferde in ihrem Arreste zugeschiedt haben.

Petersburg, vom 31. May.

Die Depeschen, welche der Hof noch bestän-

dig von unsern beyden Ministern zu Constantinopel erhält, lassen wegen der friedlichen Gesinnungen der Pforte keinen Zweifel übrig, so daß das gute Vernehmen, welches zwischen beyden Höfen subsistirt, von Dauer zu seyn scheint.

Rom, vom 1. Junii.

Es ist der hiesigen Regierung angezeigt worden, daß, als sich am Freytag der Herr Hofrath von Werpupp, ein Sohn des Churhannoverschen Herrn Hofmarschalls, von hier nach seinem Vaterlande zurückbegeben wollen, derselbe verunglückt sey. Er kam nämlich um 3 Uhr ohnweit Castelnuovo an. Der Position stand für gut, von dem Wege abzugehen, und sich auf die Straße Seliciada zu begeben. Allein dorten stießen die Räder mit solcher Gewalt an einen Stein, daß die Kutsche zerbrach, und der Herr Hofrath mußte, nebst seinem Kammerdiener, weil die Kutsche und das schwere auf selbiger befindliche Gepäcke auf sie fiel, erstickn. Das Gericht hat sogleich einen Gerichtsbedienten und Notarium hingeschickt, um dessen reiches Gepäcke in Verwahrung zu nehmen, die beyden Todten aber wurden, weil sie Protestanten gewesen, ersterer in dem Begräbniß von Eaco Certio, vor dem St. Paulsthor, letzterer aber unter einem Baum im Felde begraben.

Warschau, vom 1. Junii.

Aus der Ukraine wird gemeldet, daß diejenige Juden, welche unweit Laticzem einen Edelmann bey der Nacht in dessen Hause überfallen, ihn und die seinigen grausamer Weise ermordet, und das in Brand haben stecken wollen, ergriffen, und nach Kaminiac vor das Gericht seyn abgeführt worden.

Danzig, vom 3. Junii.

Ein in diesen Tagen von Bourdeaux ankommendes und mit mehr als neun hundert Fäßern Wein befrachtetes Schiff hatte das widrige Schicksal, unweit der 3 Meilen von hier ent-

legenen Abtey Oliva an dem Gestade zu stranden, und war der Stos so gewaltig, daß sich das Schiff spaltete. Bey dieser noch so dauerswürdigen Ereigniß hatte gleichwohl das Schiffsvolk das Glück, das Land zu erreichen, und wurden auch, durch Beyhülfe der Schiffleute aus der dasigen Gegend, 750 Fässer gerettet. Der Abt von gedachter Abtey, welcher durch diesen betrübten Zufall gerührt worden, hat den Eigenthumern des gestrandeten Schiffes den ihm gebührenden Zoll von ihren Weinen erlassen.

Leipzig, vom 8. Junii.

Gestern lief ein Gerücht, daß unser Eurfürst durchl. gefährlich krank wären, welches hieselbst einen allgemeinen Schrecken verursachte; heute hat man aber die erfreuliche Nachricht erhalten, daß es mit der Krankheit nichts zu bedenten habe, und daß man hoffe, daß Höchst dieselben aufs baldigste wieder hergestellt seyn werden.

Paris, vom 10. Junii.

Dem Vernehmen nach soll die Summe, die der König von der Geistlichkeit als ein freywilliges Geschenk verlangt, sich auf 18 Millionen Livres belaufen. Man zweifelt nicht daran, daß die Auszahlung derselben in kurzem berichtet werden mögte.

Am 3ten dieses ist zu Chateaubun ein ungemein starkes Ungewitter gewesen, welches von 3 Uhr bis des Abends um 6 angehalten, und in der Vorstadt St. Jean vor besagter Stadt großen Schaden verursacht hat. Unter andern hat das von dem heftigen Hagel und Regen angelaufene Wasser daselbst zwey Häuser weggespühlet, eine Menge Weinstöcke ausgerissen, und ein Flecken und 2 Dörfer, eine viertel Meile von der Stadt überschwemmet.

Haag, vom 15. Junii.

Man will tzt wissen, daß der Auftrag, mit welchem der Herr Graf von Bentinck von hier nach London abgereiset ist, darin bestehen solle, einen gewissen zum Aufnehmen der Handlung dienenden Tractat zu berichtigen, und insonderheit die Beylegung der zwischen der englischen und unserer Nindischen Compagnie bisher obgeschwebten Streitigkeiten zu besörderen.

Zufolge Nachrichten aus Enrland, scheinen die dortigen Angelegenheiten sich immer mehr zu verwirren: Der König von Pohlen soll an den Herzog eine Aufforderung haben ergehen lassen, künftigen October entweder persönlich, oder durch einen Abgeordneten zu erscheinen, um auf die amt von dem Eurländischen Adel gegen ihn angebrachte Klagpuncte zu antworten. Die vornehmsten dieser Puncte sind: Der Herzog habe sich aus eigener Autorität und der Ordnung zuwider, der Herzogthümer Eurland und Semigallien wieder angemasset; und den Adel vieler rechtmäßig besessenen Güter, und viele Edelleute ihrer Würden und Bedienungen beraubet.

Aus Pohlen geben ganz neue Berichte: Daß der Hof zu Petersburg sein Mißvergnügen über die seit dem Interregno im Königreich vorgesehene Veränderungen, deutlich geäußert habe.

London, vom 14. Junii.

Am 12ten und gestern war zu St. James große Rathsversammlung, welchen jedesmal der König beywohnete. Der Gegenstand der Berathschlungen waren sowohl Ministerial- als besonders auch Americanische Angelegenheiten. Die Depeschen von denen dortigen Gouverneurs und Commandanten sind von einer Beschaffenheit, daß sie eine besondere Aufmerksamkeit erwecken: Aus Widerwillen jener Provinzen gegen die neuen Einrichtungen, welche das Parlament zu machen beschloffen hat, ist ein so allgemeines Mißvergnügen erwachsen, daß traurige Folgen daher zu befürchten, wosern nicht in Zeiten denenselben begegnet würde.

Haag, vom 20. Junii.

Man sagt, daß von Seiten der Disidenten in Pohlen ein Sachwalter dahier angelangt sey, um bey den Herren Generalsstaaten anzusuchen, daß Ihre Hochwürgende Dero hohes Wortwort bey dem Könige und der Republik Pohlen einlegen mögten, damit sie wiederum in den vorigen Genuß ihrer alten Rechte und Freyheiten gesetzt würden. Ob sich dieses nun also verhalte, und dessen Auftrag den gewünschten Endzweck erreichen werde, stehet zu erwarten.